



Minister Müller besucht Jordanien und spricht über Syrienkrise

Minister Müller besucht Jordanien und spricht über Syrienkrise
"Internationale Staatengemeinschaft darf nicht wegschauen - Deutschland hilft den Aufnahmeländern und den Flüchtlingen bei der Bewältigung einer der größten Flüchtlingskatastrophen." Amman - Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, hat heute in Jordanien das Flüchtlingslager Za'atari besucht. Dort haben Schätzungen zufolge über 100.000 Flüchtlinge aus Syrien Zuflucht gefunden. Anschließend machte sich der Minister ein Bild von einer jordanischen Gemeinde, die Flüchtlinge aus Syrien aufgenommen hat, und besuchte deutsche Entwicklungsprojekte, die bei der Wasserversorgung und im Bereich Schule und berufliche Bildung vor Ort tätig sind.
Minister Müller: "Jordanien gebührt ebenso wie dem Libanon, der Türkei, dem Irak und Ägypten großer Dank und Anerkennung für die Aufnahme von Millionen syrischer Flüchtlinge. Diese Staaten haben die Menschen in höchster Not bislang beispielhaft aufgenommen und sind dabei an die Grenzen ihrer Belastbarkeit gelangt. Wir werden deshalb unsere Beiträge im Bereich der Wasserversorgung und Wasserentsorgung verstärken und das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen UNICEF beim Aufbau von Schulen und psychosozialer Betreuung unterstützen. Hunderttausende Flüchtlingskinder brauchen eine Zukunft. Wir müssen alles tun, um eine Destabilisierung der Region zu verhindern."
Jordanien ist eines der wasserärmsten Länder der Erde. Durch die Flüchtlingskrise müssen die knappen Ressourcen täglich für noch mehr Menschen reichen. Das Land mit seinen 6,3 Millionen Einwohnern hat inzwischen 615.000 syrische Flüchtlinge aufgenommen. Bei einem Treffen mit dem jordanischen Minister für Planung und Internationale Kooperation, Ibrahim Saif, sagte Minister Müller deshalb eine weitere Unterstützung bei der Wasser- und Abwasserversorgung in Höhe von 15 Millionen Euro zu. Außerdem wird Deutschland die UNICEF-Initiative "No lost Generation" mit zehn Millionen Euro in die Lage versetzen, für 100.000 Kinder Schulplätze zu schaffen und Schulmaterial und psychosoziale Betreuung für vom Krieg und der Flucht traumatisierte Kinder zur Verfügung zu stellen.
Am Vorabend hatte Prinz Hassan von Jordanien Minister Müller zum Gespräch empfangen. Prinz Hassan würdigte dabei das deutsche Engagement in der Region. Hassan ist Vorsitzender des UN Secretary-General's Advisory Board on Water and Sanitation (UNSGAB).
Die Syrienkrise ist eine der größten humanitären Krisen seit 20 Jahren. Die gewaltsamen Auseinandersetzungen in Syrien haben mehr 120.000 Opfer gefordert und gewaltige Flüchtlingsströme ausgelöst. Die Vereinten Nationen sprechen von 6,5 Millionen Binnenflüchtlingen sowie 2,4 Millionen registrierten Flüchtlingen in den Nachbarländern, darunter über eine Million Kinder. Das Ausmaß der Belastung für die Aufnahmeländer ist enorm. Deutschland hat in der Krise bislang fast 140 Millionen Euro für die Bewältigung der Flüchtlingskrise in der Region zur Verfügung gestellt.
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Europahaus, Stresemannstr. 94
10963 Berlin
Deutschland
Telefon: 030 / 185 35-24 51 oder -28 70
Telefax: 030 / 185 35-25 95
Mail: presse-kontakt@bmz.bund.de
URL: <http://www.bmz.de>


Pressekontakt

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

10963 Berlin

bmz.de
presse-kontakt@bmz.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

10963 Berlin

bmz.de
presse-kontakt@bmz.bund.de

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage